Kompressionstherapie aktuell

eurocom
· WIR · ENTWICKELN · GESUNDHEIT ·

03/2021

*Den Schwerpunkt dieser Ausgabe bildet die kürzlich von **Berszakiewicz et al.** veröffentlichte **Studie** , sterben die **Steigerung der Lebensqualität bei Patienten mit chronischen Venenerkrankungen unter Kompressionstherapie** untersucht und bestätigt. Prof. Dr. med. Eberhard Rabe, emeritierter Präsident Union Internationale de Phlébologie, stellt die Ergebnisse vor.*

Außerdem Finden SIE darin unsere Bewertung des Koalitionsvertrags "Mehr Fortschritt wagen" von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Ihr eurocom-Team

Publikation des Monats

vorgestellt von Prof. Dr. med. Eberhard Rabe, Facharzt für Phlebologie, Praxis Phlebologie & Dermatologie Dr. Pannier, Bonn, emeritierter Präsident Union Internationale de Phlébologie

Gesundheitsbezogene Lebensqualität – Fokus auf den patientenrelevanten Nutzen

BerszakiewiczA et al. Die Wirkung der Kompressionstherapie auf die Lebensqualität bei Patienten mit chronischer Venenerkrankung: eine vergleichende 6-Monats-Studie. Postepy Dermatol Alergol 2021;38(3):389-395.

Gesundheitsbezogene Lebensqualität – Definition und Stellenwert

Die gesundheitsbezogene Lebensqualität (engl. health-related quality of life; HRQoL) ist ein entscheidender Parameter in der klinischen Forschung und wird deshalb in Studien häufig als Endpunkt gewählt. Die WHO definiert die Lebensqualität „als die Wahrnehmung von Individuen bezüglich ihrer Position im Leben im Kontext der Kultur und der Wertsysteme, in denen sie leben und in Bezug auf ihre Ziele, Erwartungen, Standard und Interessen“ (1).

Die in klinischen Studien untersuchte gesundheitsbezogene Lebensqualität zählt zu den sogenannten Patient Reported Outcomes (PROs), d.h. ein möglicher Therapieerfolg wird durch den Patienten selbst dokumentiert. Diese Dokumentation erfolgt in der Regel mit Hilfe von standardisierten und validierten Fragenbögen und umfasst ein mehrdimensionales Konstrukt aus physischen, psychischen und sozialen Dimensionen. Diese subjektive Einschätzung des Patienten hat eine wachsende Bedeutung in der Medizin, da der subjektiv empfundene Benefit einer Therapiemaßnahme die objektivierbaren Endpunkte in einer klinischen Studie optimal ergänzt. Somit ist eine umfassende Beurteilung des Therapieerfolgs sowohl im Sinne eines medizinischen Nutzens als auch im Sinne eines patienten-relevanten Nutzens gewährleistet.

Vor allem bei täglich anzuwendenden Therapiemaßnahmen wie der medizinischen Kompressionstherapie ist das subjektive Empfinden, die Zufriedenheit sowie die Lebensqualität des Patienten entscheidend für eine gute Adhärenz.

S2k-Leitlinie „Medizinische Kompressionstherapie“ – Lebensqualität bei Patienten mit chronischen Venenerkrankungen

Die S2k Leitlinie „Medizinische Kompressionstherapie der Extremitäten mit Medizinischem Kompressionsstrumpf (MKS), Phlebologischem Kompressionsverband (PKV) und Medizinischen adaptiven Kompressionssystemen (MAK)“ beginnt mit folgender Empfehlung: „Die medizinische Kompressionstherapie soll integraler Bestandteil der Therapie phlebologischer Krankheitsbilder sein.“ (2). Somit gilt die medizinische Kompressionstherapie als Basistherapie für Patienten mit chronischen Venenerkrankungen aller CEAP-Stadien.

Neben dem hohen Stellenwert der medizinischen Kompressionstherapie als wirksame und sichere konservative Therapiemaßnahme wurde auch der Stellenwert der Patient Reported Outcomes bei der letzten Aktualisierung der S2k-Leitlinie „Medizinische Kompressionstherapie“ umfangreich berücksichtigt (2).

Die Leitlinienkommission hat zahlreiche PROs im Kapitel „Indikationen für medizinischen Kompressionstherapie“ mit dem höchsten Empfehlungsgrad „soll“ aufgenommen. Dazu zählen neben der Verbesserung venöser Symptome auch die Verbesserung der Lebensqualität bei chronischen Venenerkrankungen (Abb. 1).

3 Indikationen für medizinische Kompressionstherapie

Empfehlung 28: Die folgenden Indikationen für die medizinische Kompressionstherapie sollen berücksichtigt werden:

Chronische Venenkrankheiten

- **Verbesserung venöser Symptome**
  - **Verbesserung der Lebensqualität bei chronischen Venenkrankheiten**
  - **Prävention und Therapie venöser Ödeme**
  - **Prävention und Therapie venöser Hautveränderungen**
  - **Ekzem und Pigmentierung**
  - **Dermatoliposklerose und Atrophie blanche**
  - **Therapie des Ulcus cruris venosum**
  - **Therapie des gemischten (arteriell und venös bedingten) Ulcus cruris (unter Berücksichtigung der Kontraindikationen: s. Empfehlung 31)**
  - **Prävention des Ulcus cruris venosum-Rezidivs**
  - **Schmerzreduktion beim Ulcus cruris venosum**
  - **Varikose**
  - **Initiale Phase nach Varikosetherapie**

Abb. 1: Ausschnitt aus der S2k-Leitlinie „Medizinische Kompressionstherapie“: Verbesserung der Lebensqualität bei chronischen Venenerkrankungen (höchster Empfehlungsgrad „soll“)

Aktuelle klinische Studie bestätigt: Medizinische Kompressionstherapie steigert die Lebensqualität bei Patienten mit chronischen Venenerkrankungen

Frühere Studien haben bereits gezeigt, dass die Lebensqualität bei Patienten mit chronischer Venenerkrankung stark beeinträchtigt ist und durch den Einsatz medizinischer Kompressionstherapie gesteigert wird (3-5). Nun hat eine polnische Arbeitsgruppe den Einfluss medizinischer Kompressionsstrümpfe (MKS) auf die Lebensqualität bei 180 Patienten mit chronischer Venenerkrankung detailliert untersucht (6).

Besonders hervorzuheben sind im Studiendesign folgende Aspekte:

Es wurden insgesamt 180 Patienten mit chronischen Venenerkrankungen eingeschlossen – jeweils gleich verteilt auf die C-Klassen der CEAP-Klassifikation C1 bis C6 (jeweils n=30):

C1: Besenreiser, retikuläre Venen

C2: Varizen ohne klinische Zeichen einer CVI

C3: Ödem bedingt durch venöse Insuffizienz

C4: Hautveränderungen

C5: abgeheiltes Ulcus cruris venosum

C6: florides Ulcus cruris venosum

Es wurden zwei standardisierte und validierte Fragenbögen zur Untersuchung der HRQoL eingesetzt:

der allgemeine und generische SF-36v2-Fragebogen

der indikationsspezifische CIVIQ-20-Fragebogen

Neben der HRQoL wurden folgende Parameter untersucht:

die Veränderung der C-Klasse über die Studiendauer

die venöse Symptomatik mittels VCSS

die Schmerzintensität mittels NRS

Die Nachbeobachtungszeit betrug sechs Monate:

Es fand eine Baseline-Messung der zu erhebenden Parameter statt (Eingangsvisite, t0)

Es fand eine weitere Visite nach sechs Monaten statt (Follow-up-Visite, t1)

Im Rahmen der Kompressionstherapie sind folgende Informationen entscheidend:

Die Studienteilnehmer hatten vor Studieneinschluss keine Kompressionstherapie erhalten.

In der Studie wurde eine patientenindividuelle Versorgung mit MKS gewährleistet: Länge und Kompressionsklasse wurden unter Berücksichtigung internationaler Leitlinien ausgewählt.

Die Patienten wurden über die MKS-Anwendung aufgeklärt und sollten die MKS täglich mind. acht Stunden tragen.

		C-Klasse gemäß CEAP					
		C1	**C2**	**C3**	**C4**	**C5**	**C6**
Parameter	**MKS-Tragedauer** (Mittelwert ± SD; in h)	9,33 ±1,42	9,3 ±1,5	9,66 ±1,7	10,2 ±1,5	9,7 ±1,7	10,4 ±1,6
	C-Klasse zu Studienbeginn vs. Studienende (n/n)	30/30	30/49	30/11	30/30	30/52	30/8
		Stabilisierung	Verbesserung von C3 zu C2 bei 19 Patienten		Stabilisierung	Verbesserung von C6 zu C5 bei 22 Patienten	
	Verbesserung der venösen Symptome (VCSS)	signifikant (p<0,05)	n.s.	signifikant (p<0,0001)	signifikant (p<0,0001)	signifikant (p<0,0001)	signifikant (p<0,0001)
	Schmerzlinderung (NRS)	signifikant (p<0,0001)	signifikant (p<0,0001)	signifikant (p<0,0001)	signifikant (p<0,0001)	signifikant (p<0,0001)	signifikant (p<0,0001)
	Steigerung der QoL: SF-36v2 (8 Domänen*)	Für alle C-Klassen wurde über alle acht Domänen der Lebensqualität eine statistisch signifikante Verbesserung nach 6 Monaten nachgewiesen (p<0,0001).					
	Steigerung der QoL: CIVIQ-20 (4 Dimensionen**)	Für alle C-Klassen wurde über alle vier Dimensionen der Lebensqualität eine statistisch signifikante Verbesserung nach 6 Monaten nachgewiesen (p<0,0001).					
	Unerwünschte MKS-bedingte Ereignisse	Über die gesamte Studiendauer traten keine MKS-bedingten unerwünschten Ereignisse auf.					

CIVIQ-20 = Chronic Venous Insufficiency quality of life Questionnaire; MKS = medizinische Kompressionsstrümpfe; n.s. = nicht signifikant; NRS = Numeric Rating Scale; QoL = Quality of Life/Lebensqualität; SD = Standardabweichung; SF-36v2 = 36-Items Short-Form Health Survey version 2; VCSS = Venous Clinical Severity Score

* Acht Domänen des SF-36-Fragebogens: körperliche Funktionsfähigkeit, körperliche Rollenfunktion, körperliche Schmerzen, allgemeine Gesundheitswahrnehmung, Vitalität, emotionale Rollenfunktion, soziale Funktionsfähigkeit, psychisches Wohlbefinden

** Vier Dimensionen des CIVIQ-20-Fragebogens: Schmerz, körperliche Dimension, soziale Dimension, psychisches Wohlbefinden.

Tabelle 1: Überblick der wichtigsten Studienergebnisse über sechs Monate

Was ist an dieser Studie neu im Vergleich zu früheren Studien?

Die Steigerung der Lebensqualität durch den Einsatz von MKS wurde mit Hilfe von zwei standardisierten und validierten Fragebögen (SF-36v2 und CIVIQ-20) erhoben und bestätigt.

Der Nutzen der medizinischen Kompressionstherapie konnte über alle C-Klassen der CEAP-Klassifikation in einer gemeinsamen Studie nachgewiesen werden.

Der Nachbeobachtungszeitraum über sechs Monate war länger als in anderen vergleichbaren Studien.

Die vollständige Publikation finden Sie unter folgendem Link:

https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC8330868/

Patientenumfrage unterstreicht den positiven Einfluss medizinsicher Kompressionstherapie auf die Lebensqualität

Der Verband eurocom hatte im Jahr 2018 das Institut für Demoskopie Allensbach mit einer Patientenbefragung beauftragt. In der Untersuchung wurden Personen in ihrem Alltag befragt, die ein vom Arzt verordnetes medizinisches Hilfsmittel verwenden. Unter anderem nahmen an der Umfrage auch Patienten teil, die einen medizinischen Kompressionsstrumpf trugen. Die im Jahr 2019 publizierten Ergebnisse bestätigen (7): Die Befragten stimmten zu, dass sie durch ihr Hilfsmittel den Alltag besser bewältigen können und Lebensqualität zurückgewonnen haben.

74 Prozent aller befragten MKS-Anwender bestätigten, dass sich ihre Lebensqualität gesteigert hat.

80 Prozent der MKS-Anwender, die den Strumpf täglich trugen, berichteten von einer gesteigerten Lebensqualität.

85 Prozent der MKS-Anwender, die ihre Strümpfe täglich über 13 und mehr Stunden nutzten, zogen eine positive Bilanz bezüglich der Lebensqualität.

Diese Ergebnisse verdeutlichen: Je höher die MKS-Tragefrequenz (Tage pro Woche) und je höher die MKS-Tragedauer (Stunden pro Tag), desto stärker ist der subjektiv empfundene, positive Effekt auf die Lebensqualität.

Ableitungen für den Versorgungsalltag von Patienten mit chronischen Venenerkrankungen

Eine patientenindividuelle MKS-Versorgung (u.a. Länge, Kompressionsklasse) ist entscheidend!

Patientenedukation ist für eine gute Adhärenz essenziell!

Eine konsequente MKS-Therapie kann zu einer Verbesserung der C-Klasse führen – vor allem von C3 zu C2 und von C6 zu C5!

Die venösen Symptome einschließlich der Schmerzsymptomatik werden durch den Einsatz medizinscher Kompressionsstrümpfe signifikant gelindert!

Sowohl Studien im kontrollierten klinischen Setting als auch Patientenumfragen im Real-Life-Setting bestätigen: Die Lebensqualität wird durch den Einsatz von MKS bei Patienten mit chronischen Venenerkrankungen signifikant gesteigert!

Die Anwendung medizinischer Kompressionsstrümpfe ist sicher!

Alle Patienten mit einer chronischen Venenerkrankung profitieren von einer medizinischen Kompressionstherapie – unabhängig von der C-Klasse der CEAP-Klassifikation!

Die medizinische Kompressionstherapie ist leitliniengerecht!

Die Verordnung von MKS ist budgetneutral!

Literaturangaben

(1) Bullinger M. Methodische Grundlagen und Aspekte der Lebensqualität. Dtsch Med Wochenschr 2006;131:5-8.

(2) Rabe E et al. S2k Leitlinie „Medizinische Kompressionstherapie der Extremitäten mit Medizinischem Kompressionsstrumpf (MKS), Phlebologischem Kompressionsverband (PKV) und Medizinischen adaptiven Kompressionssystemen (MAK)“. AWMF-Registernummer: 037/005; Stand: 12/2018. Online veröffentlicht unter: https://www.awmf.org/leitlinien/detail/ll/037-005.html (Letzter Zugriff 04.11.2021).

(3) Kahn SR et al. Relationship between clinical classification of chronic venous disease and patient-reported quality of life: results from an international cohort study. J Vasc Surg 2004;39(4):823-828.

(4) Benigni J et al. Comparative study of the effectiveness of class 1 compression stockings on the symptomatology of early chronic venous disease. Phlebologie 2003;56:117-125.

(5) Vayssairat M et al. Placebo controlled efficacy of class 1 elastic stockings in chronic venous insufficiency of the lower limbs. J Mal Vasc 2000;25:256-262.

(6) Berszakiewicz A et al. The effect of compression therapy on quality of life in patients with chronic venous disease: a comparative 6-month study. Postepy Dermatol Alergol 2021;38(3):389-395.

(7) Repräsentative Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach im Auftrag von eurocom e.V.; Nutzen und Wirksamkeit medizinischer Hilfsmittel: Steigende Lebensqualität durch weniger Schmerz und mehr Mobilität. Online veröffentlicht unter: https://www.eurocom-info.de/wp-content/uploads/2019/08/Allensbach-Brosch%C3%BCre_Webversion.pdf (Letzter Zugriff 04.11.2021).

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. med. Eberhard Rabe, E-Mail: eberhard.rabe@ukb.uni-bonn.de

News

eurocom zum Koalitionsvertrag │ Bekenntnis zu Fortschritt und Verlässlichkeit im Gesundheitswesen muss Versorgung mit innovativen Hilfsmitteln stärker ins Visier nehmen

Oda Hagemeier, Geschäftsführerin eurocom e. V.

Die europäische Herstellervereinigung für Kompressionstherapie und orthopädische Hilfsmittel (eurocom) sieht in dem Koalitionsvertrag von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP gute politisch sektorenübergreifende Ansätze für eine verlässliche Gesundheitsversorgung und für die Stärkung der innovativen Gesundheitswirtschaft. Allerdings kommt die Hilfsmittelversorgung dabei noch zu kurz. eurocom-Geschäftsführerin Oda Hagemeier erklärt: „Dass der Koalitionsvertrag ein krisenfestes und modernes Gesundheitssystem als zentrales Zukunftsfeld benennt und dabei auf High-Medizintechnik ‚made in Germany' setzt, ist ein starkes Signal an die innovative Gesundheitswirtschaft am Standort Deutschland. In der Ausgestaltung der Innovationsabsichten wird es darauf ankommen, den allgemeinen Rahmen auf die konkreten Erfordernisse der Hilfsmittelversorgung zu beziehen. Denn Bürgerinnen und Bürger müssen sich auf eine bedarfsgerechte Hilfsmittelversorgung verlassen können. Ohne die mittelständisch geprägte Hilfsmittelindustrie und ihre patientenindividuellen Lösungen wäre der ambulante und stationäre Versorgungsstandard in Deutschland nicht denkbar."

Bedarfsgerechte Hilfsmittelversorgung sichern

Die bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung aller Menschen in Deutschland – sowohl in der Stadt als auch auf dem Land – verankert der Koalitionsvertrag als politischen Auftrag. „Damit legt die Ampelkoalition eine allgemeine Basis für die Sicherstellung eines unserer zentralen Anliegen: den flächendeckenden Zugang zu einer qualitativ hochwertigen Hilfsmittelversorgung für Patientinnen und Patienten," kommentiert Hagemeier. Inwiefern das im Vertrag aufgenommene Transparenzgebot für gesetzliche Krankenkassen, ihre Versorgungsqualität zukünftig anhand von einheitlichen Mindestkriterien offenzulegen, zu einer bedarfsgerechten Versorgung beiträgt, bleibt aus Verbandssicht abzuwarten. Ebenso das Vorhaben, den gesetzlichen Spielraum für Verträge zwischen Krankenkassen und Leistungserbringern auszuweiten. „Eine Verdrängung der Kollektivverträge zugunsten von Selektivverträgen in der Hilfsmittelversorgung sehen wir jedenfalls kritisch. Denn oftmals fördern diese nicht den Qualitätswettbewerb zugunsten einer adäquaten Versorgung der Patientinnen und Patienten, sondern lediglich den Wettbewerb um den niedrigsten Preis", so die eurocom-Geschäftsführerin.

Digitalisierungsstrategie kann gute und lückenlose Versorgung fördern

Die Digitalisierung im Gesundheitswesen voranzubringen ist aus Sicht der Herstellervereinigung eine wesentliche Voraussetzung, um Versorgungsprobleme zu lösen bzw. erst gar nicht entstehen zu lassen. Positiv hervorzuheben sind Instrumente der Digitalisierungsstrategie, die der Koalitionsvertrag skizziert. Hilfsmittelverordnungen sollen als regelhaft telemedizinische Leistungen ermöglicht werden. Mittels „Bürokratieabbaupaket" beabsichtigt die Ampelkoalition, Hürden für eine Versorgung der Patientinnen und Patienten abzubauen und damit Verfahrenserleichterungen zu verstetigen, die sich in der Pandemie bewährt haben. Ein schweres Erbe der letzten Legislaturperiode soll beschleunigt werden: die Anbindung sämtlicher Akteure an die Telematikinfrastruktur sowie die Einführung der elektronischen Patientenakte (ePA) und des E-Rezeptes. Berücksichtigt werden müssen dabei die hilfsmittelspezifischen Anforderungen, erklärt Hagemeier: „Die Einführung des E-Rezepts hat einen Haken: Sie ist stark am Prozess für Arzneimittel orientiert. So kann sie zu einem limitierenden Faktor der Hilfsmittelversorgung werden. Damit dieser Fall der Ungleichbehandlung nicht eintritt, fordert eurocom die konsequente digitale Transformation der Rezeptierung, welche die für die Verordnung von Hilfsmitteln spezifischen Erfordernisse berücksichtigt und die ärztliche Therapiehoheit wahrt, indem auch formal die Möglichkeit der begründeten Einzelverordnung erhalten bleibt. Deshalb brauchen wir ein eigens für Hilfsmittel konzipiertes digitales Verordnungsblatt, das bisherige Bruchstellen behebt und so dem patientengerechten Versorgungsbedarf gerecht wird."

Forschungsdaten: Potenzial für Innovationen verantwortungsvoll nutzen

Das ungenutzte Potenzial, das in zahlreichen Forschungsdaten liegt, soll laut Koalitionsvertrag effektiver für innovative Ideen genutzt werden, der Zugang zu Forschungsdaten für öffentliche und private Forschung mit einem Forschungsdatengesetz umfassend verbessert und vereinfacht werden. Aus Sicht der eurocom setzt die Entwicklung innovativer Hilfsmittel den verantwortungsvollen Zugriff auf Forschungs- und Gesundheitsdaten voraus. Hagemeier dazu: „Forschung im Auftrag der mittelständischen Industrieunternehmen im Gesundheitssektor ist ein wichtiger Motor für die Entwicklung innovativer Produkte, die auch Potenziale der Digitalisierung aufgreifen und diese vorantreiben. Gesundheitsdaten sind wertvoller Rohstoff für diese Forschung. Damit auch von kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) diese Möglichkeit der Datenspende genutzt werden kann, sollte ein eigenständiges Antragsrecht herstellender Unternehmen gegenüber dem Forschungsdatenzentrum und die Ergänzung als berechtigte Institution verankert werden."

Regionale Wirtschaftskraft des Mittelstands im internationalen Wettbewerb stärken

Die Hilfsmittelindustrie ist eine Wachstumsbranche mit fester regionaler Verankerung bei gleichzeitig starker Exportkraft und hoher internationaler Reputation. Die Attraktivität des Standorts Deutschland muss für die überwiegend mittelständischen Betriebe erhalten bleiben. „Deshalb", so Hagemeier, „begrüßen wir ausdrücklich den wirtschaftspolitischen Ansatz des Koalitionsvertrags, auf zukunftsorientierte Rahmenbedingungen für einen wettbewerbsfähigen Mittelstand zu setzen und die Beantragung von Förderprogrammen und Investitionszuschüssen für kleine und mittlere Unternehmen zu vereinfachen." Dass die Ampelkoalition außerdem faire Wettbewerbsbedingungen als unabdingbare Voraussetzung für die Entfaltung der wirtschaftlichen Innovationskräfte benennt und die Stärke des europäischen Binnenmarktes sowie des europäischen Wettbewerbsrechts betont, ist ein weiteres positives Signal des Vertragswerks. „Die Achtung fairer Wettbewerbsbedingungen sollte allerdings nicht nur im Kontext des europäischen Wertekanons und mit Blick auf die unfairen Wettbewerbspraktiken autoritärer Regime beschränkt sein", betont Hagemeier, „sondern grundsätzlich auch unfaire Praktiken internationaler Akteure zur Umgehung der seit Mai 2021 gültigen Medical Device Regulation (MDR) einbeziehen. Daher sehen wir als wesentliches politisches Handlungsfeld die schlanke und folgerichtige Anwendung der MDR. Unsere Hersteller investieren viel, um eine MDR-konforme Produktion von Medizinprodukten – und damit hohe Patientensicherheit – zu gewährleisten. Dass gleichzeitig außerhalb von Europa ansässige Billiganbieter für nicht CE-zertifizierte Produkte in den Markt drängen, indem sie eine medizinische Zweckbestimmung vorgeben, ohne die hohen regulatorischen Hürden des EU-Marktes zu erfüllen, muss verhindert werden. Für fairen Wettbewerb und mehr Patientensicherheit."

Industrieticker

Juzo Ulcer Pro

Der Juzo Ulcer Pro wird zur Therapie des offenen Beines eingesetzt, sobald sich die Umfangsschwankungen relativiert haben. Das Set besteht aus zwei Kompressionsstrümpfen, die sich ergänzen: Der rundgestrickte Juzo Ulcer Liner als Unterziehstrumpf und der flachgestrickte, kurzzügige Juzo Ulcer Expert als Überziehstrumpf bieten auch bei Bewegung einen sicheren Halt und lassen sich gut in geschlossenen Schuhen tragen.

Mehr dazu hier

mediven® angio

Chronische Venenerkrankungen bei gleichzeitig bestehender leichter bis mittelschwerer peripherer arterieller Verschlusskrankheit (pAVK) und / oder Diabetes mellitus – der neue medizinische Kompressionsstrumpf mediven angio ermöglicht jetzt die sichere Therapie (Rother U et al. BMJ Open Diab Res Care 2020;8:e001316) und Sicherheit in der Verordnung.

Mehr dazu hier

JOBST® SkinPro

Unsere Hautpflegeserie JOBST SkinPro eignet sich ideal für die Pflege strapazierten Haut. Sie schützt die Haut, erfrischt sie, hält sie schön weich und geschmeidig – für ein angenehmes Hautgefühl, rund um die Uhr. Selbstverständlich ist die einzigartige JOBST-Rezeptur mit jeder Kompressionsversorgung kompatibel. Das haben umfangreiche Labortests bestätigt!

Mehr dazu hier

ReadyWrap®

Ab sofort ist das medizinische adaptive Kompressionssystem ReadyWrap von L&R als Hilfsmittel verordnungsfähig - im Rahmen der initialen Entstauungsphase bei Ödemen. ReadyWrap bietet 7 Elemente für die Versorgung von Bein und Arm in den Farben beige und schwarz. ReadyWrap ist einfach anzuwenden, wirksam und kostengünstig.

Mehr dazu hier

DOFF N´ DONNER

Der DOFF N´ DONNER ist ein weiches Hilfsmittel, das Kompressionsstrümpfe schnell und schmerzfrei über ein Bein oder einen Arm gleiten lässt. Er ist sowohl für das selbsttätige An- und Ausziehen als auch für die Unterstützung durch Pflegekräfte ideal. Dank der Hilfsmittelverzeichnisnummer (02.40.01.3066) kann der DOFF N´ DONNER unkompliziert über die Krankenkasse abgerechnet werden.

Mehr dazu hier

eurocom e. V.
European Manufacturers Federation for
Compression Therapy and Orthopaedic Devices
Reinhardtstraße 15, 10117 Berlin

eurocom-Website

Datenschutzerklärung | Newsletter abbestellen